

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 33.

Montags, den 2. Februar.

1835.

### Ueber Eisenbahnen.

(Aus dem neuesten Hefte des Edinburgh Review.)  
(Beschluß.)

Ferner wurde in der letzten Session eine Parlamentsacte genehmigt, London mit Southhampton und Portsmouth durch eine Eisenbahn zu verbinden. Da dieses Project von den Grundbesitzern eifrigst unterstützt worden war, so hatte die Erlangung der Parlamentsacte keine besondern Schwierigkeiten.

Nicht so glücklich waren diejenigen, welche das große Unternehmen projectirten, London mit Reading, Bath, Windsor, Oxford, Gloucester und Bristol zu verbinden. Nachdem sie die Summe von 210,000 Thaler auf Vermessungen und Beweisführungen verwandt hatten, nachdem die von ihnen projectirte Bill bereits durch das Unterhaus genehmigt worden war, wurde sie im Oberhaus und zwar durch den Einfluß eines einzigen übelwollenden Pairs verworfen. Inzwischen steht zu hoffen, daß die Unternehmer in der nächsten Session glücklicher seyn werden.

Bermitteltst der Southhampton-Linie und der von Havre nach Paris projectirten Eisenbahn wird man in 24 Stunden von London über Southhampton und Havre nach Paris gelangen können; hiervon sind 12 Stunden für die Reise zu Land und 12 Stunden für die Reise mit dem Dampfboot von Southhampton nach Havre berechnet.

Es fehlt nur an Raum, um alle die großen Unternehmungen aufzuzählen und zu beschreiben, welche gegenwärtig in Großbritannien im Plan oder im Werk sind. Wir erwähnen hier nur noch der Wigan- und Preston-Bahn, welcher jene Städte mit der Manchester- und Liverpooler Bahn verbindet — der Leeds- und Selby-Eisenbahn, wodurch diese Städte mit dem Hafen von Hull — und der New-Castle- und Carlisle-Eisenbahn, wodurch das

deutsche Meer mit dem irländischen Canal in Verbindung gesetzt werden soll.

Über alle anderen Länder, und uns selbst, lassen die vereinigten Staaten in dieser Beziehung weit hinter sich zurück. Die Zahl und die Länge der dort projectirten oder im Werk befindlichen Eisenbahnen muß alle diejenigen in Erstaunen setzen, welche die Fortschritte jener Länder nicht näher beobachtet haben. Wir entnehmen den Congress-Verhandlungen von 1833 folgende tabellarische Uebersicht:

#### Eisenbahnen:

	Beendigte.	Projectirte und im Bau begriffene.
Masachusetts . . . . .	5	4
Rhode Island . . . . .	—	2
New-York . . . . .	6	25
New-Jersey . . . . .	5	1
Pennsylvanien . . . . .	15	67
Delaware . . . . .	2	—
Maryland . . . . .	2	2
Virginien . . . . .	2	5
Nord-Carolina . . . . .	3	3
Süd-Carolina . . . . .	1	—
Georgien . . . . .	1	2
Alabama . . . . .	2	1
Mississippi . . . . .	—	2
Louissiana . . . . .	1	1
Kentucky . . . . .	1	—
Ohio . . . . .	—	12
Indiana . . . . .	—	8
Illinois . . . . .	—	1
District von Columbia . . . . .	—	1
	46	137

Aus dieser Uebersicht erhellt, daß der Staat von Pennsylvanien allen übrigen Staaten von Nord-America in dieser Beziehung voranschreitet. Die größte Bahn in diesem Staat ist diejenige, welche abwechselnd mit verschiedenen Canalstrecken die Städte Philadelphia und Pittsburg mit einander verbindet. Von Philadelphia bis Columbia am

Susquehannafluß führt eine ungefähr 70 Meilen lange Eisenbahn; von da bis Hollidageburg, an der Juniata am Fuß der alleghänischen Gebirge gelegen, führt ein Canal; von Hollidageburg bis Johnstown geht eine 36½ Meilen lange Eisenbahn über das alleghänische Gebirge; von Johnstown bis Pittsburg ein Canal. Die Bahn über das alleghänische Gebirge hat über 2000 Fuß Steigung und einen Tunnel, 900 Fuß lang, 19 Fuß hoch und 22 Fuß weit ist. Fall und Steigung wird durch eine Reihe von stehenden Maschinen und schiefen Flächen überwunden. Diese Bahnen sind nach Art der von Manchester erbaut, nur daß auf den Dämmen hölzerne Geleisebäume angebracht sind.

Von der Philadelphia- und Columbia-Eisenbahn geht eine ungefähr 9 Meilen lange Zweigbahn nach West-Chester.

Eine andere Eisenbahn geht von Philadelphia nach dem 17 Meilen entfernten Städtchen Norristown. Diese soll im Lauf der nächsten Jahre in Verbindung gesetzt werden mit der Bahn von Port Clinton nach Samagua (23 Meilen lang), welche, wie die meisten americanischen Eisenbahnen, von mit eisernen Schienen beschlagenen Geleisebäumen erbaut und hauptsächlich auf den Kohlentransport berechnet ist. Außer diesen befinden sich noch eine große Anzahl von zu demselben Zweck erbauten Eisenbahnen in den Kohlen-Revieren von Pennsylvanien.

Eine dritte Eisenbahn verbindet Philadelphia mit Neu-York und geht von Camden auf der linken Seite des Delaware bis Amboy (60 Meilen), von wo man mit Dampfbooten bis Neu-York geht.

Die New-Castle- und Frenchtown-Eisenbahn verbindet Philadelphia mit Baltimore. Sie hat 6 Zoll in's Querte starke Geleisebäume von Tannensholz, die mit 2½ Zoll breiten und ¼ Zoll dicken eisernen Schienen beschlagen sind.

Die Hudson- und Mohawk- und die Schenectady- und Saratoga-Eisenbahn verbinden die Stadt Albany in der geradesten Linie mit dem Neu-York-Canal, der hier einen sehr starken Bogen macht, und mit dem Bad von Saratoga. Von Schenectady wird sie westlich bis zum Erie-See (250 Meilen) und nördlich bis zum Champlain-See fortgeführt. Sie ist wie die vorerwähnte erbaut, nur daß die tannenen Geleisebäume auf steinernen Würfeln ruhen.

Eines der größten Werke dieser Art in ganz America ist die Baltimore- und Ohio-Eisenbahn, wovon eine Zweigbahn südwärts nach Washington

führt. Westlich wird diese Bahn 300 Meilen weit bis an die Ufer des Ohio fortgeführt werden. Sie wäre ohne Zweifel schon diesem Ziel nahe, wenn nicht bisher ein Rechtsstreit mit der Chesapeake- und Ohio-Canal-Compagnie, mit welchem sie wegen Aulegung ihrer Route in Collision kam, ihre Fortschritte aufgehalten hätte. Kürzlich ward dieser Streit gütlich beigelegt und das Werk schreitet nun fort. Sie ist jetzt ungefähr 80 Meilen weit hergestellt. Bei Harpers-Ferry communicirt sie mit der Winchester-Eisenbahn, welche, 16 Meilen lang, eine südwestliche Richtung nimmt und durch deren Fortsetzung das baumwollenreiche Tennessee bis zum Mississippi hin im Lauf der Zeit mit Baltimore in Verbindung kommen wird. Der Bau aller dieser Bahnen ist, wie der vorerwähnte, von Holz, nur daß mitunter einige Strecken Unterlagen von Granitblöcken haben.

Auch hat Baltimore eine 70 Meilen lange Holz-Eisenbahn nach York in Pennsylvanien erbaut.

Virginien besitzt eine Holz-Eisenbahn von Roanoke nach Wolden, welche nördlich und südlich fortgesetzt und ein Glied der großen Linie werden soll, wodurch die nördlichen Staaten mit den südlichen verbunden werden.

Süd-Carolina führt wie Neu-York, Pennsylvanien, Maryland und Virginien den großen Plan im Schilde, seinen Haupt-Handelsplatz und Seehafen Charleston mit dem Westen zu verbinden.

Von dieser Stadt bis zu dem Städtchen Hamburg (135½ Meilen) ist bereits eine einfache Holz-Eisenbahn erbaut, die bis an die Ufer des Tennessee-Flusses noch 230 Meilen weiter fortgeführt werden soll. Die hölzernen Geleisebäume ruhen auf hölzernen Pfeilern und das Werk hat ganz das Ansehen einer hölzernen Brücke.

In den von uns über die americanischen Eisenbahnen angestellten Untersuchungen ist uns besonders der Geist der Oeffentlichkeit und der freien Mittheilung aufgefallen, welche alle diese Unternehmungen betreffende Verhandlungen unserer transatlantischen Landskute charakterisirt. Man erstaunt, wenn man die umständlichen klaren und erschöpfenden Berichte der Baltimore- und Ohio-Eisenbahn-Compagnie (von 1828 bis 1833 halten sie mit den angeschlossenen Plänen und Tabellen über 1000 Octavseiten) mit den mageren und kümmerlichen Berichten der Directoren unserer Manchester- und Liverpool-Bahn vergleicht. Dort finden wir nicht nur

die Berichte des Directoriums, sondern auch die detaillirten Berichte der Unter-Ingenieure und der Haupt-Ingenieure. Wir finden alle erforderlichen Nachweisungen über die mit jedem einzelnen Contractor abgeschlossenen Contracte und ihre Leistungen. Diese Berichte setzen nicht nur das ganze Publicum in den Stand, über den Fortgang und den Zustand der Unternehmung zu urtheilen, sondern gewähren vorzüglich solchen, die ähnliche Werke unternehmen wollen, genaue Einsicht in dergleichen Geschäfte.

### Stadttheater.

Freitags, den 30. Januar.

Der Mann mit der eisernen Maske. Drama in fünf Abtheilungen, frei nach dem Französischen von Lebrun.

Ueber das Stück selbst ist schon früher in diesem Blatte ein Urtheil ausgesprochen, mit welchem wir ganz übereinstimmen. Der innere Werth des Stücks ist nicht bedeutend, aber die Handlung ist interessant und oft ergreifend. Die heutige Darstellung blieb hinter der frühern in manchen Puncten zurück, war aber auch in manchen besser. Besonders übertraf Herr Holzmann in der Titel-Rolle, welche wir von einem Herrn Kramer früher sahen, seinen Vorgänger weit. Fast eben so weit blieb aber Herr Ball (d'Aubigné) hinter dem früheren Inhaber dieser Rolle, Herrn Porth, zurück. Falscher Pathos, dessen wir ihn bereits im Lear anklagen mußten, lastete auch auf seiner heutigen Darstellung mit bleierne[m] Gewicht und hemmte den genialen Flug, welcher an einigen wenigen Stellen der Darsteller nehmen zu wollen schien. d'Aubigné ist ein Charakter von seltener Tiefe mit einem düstern Hintergrunde von Glaubenseifer und politischer Schwärmerei. Er hat nichts Kleineres im Sinn, als Frankreich aus den Händen

des katholischen Königs und seiner Priester in die eines protestantischen, freigesinnten Fürsten zu legen und dadurch der Religion, und Denkfreiheit eine sichere Zufluchtsstätte zu eröffnen. Er ist ein zweiter Posa. — Haß und Rache für erlittene Kränkung und Zurücksetzung sind die kleinen Stacheln, welche seine großartige Leidenschaft immer neu anspornen. Er liebt in Gaston, wie der Dichter diesem selbst in den Mund legt, nicht den Menschen, nur den Königssohn, welchen er zum Werkzeug seiner Pläne bedarf. Von diesem tieferen inneren Leben ließ Herr Ball zu wenig durchblicken, er gab uns bloß das äußere Casyn des d'Aubigné, er verstand nicht den Charakter zu der Höhe zu erheben, auf welche ihn der Dichter gestellt hat und welche ihn zu der interessantesten Person des ganzen Stücks macht. Doch hatte Herr Ball einzelne gelungene Momente, namentlich in den Scenen, wo seine Leidenschaft und das Feuer, welches in seinem Innern glüht, hervorbrach. Es würden indeß diese Momente noch mehr hervorgetreten seyn, wenn er gleichgiltige Dinge mit mehr Ruhe abgehandelt und seiner sonst recht wohlklingenden Stimme mehr Modulation gegeben hätte. Das Monotone und Gedehnte in seiner Sprache fiel uns auch heut unangenehm auf. Dem Wagner (Marie) führte ihre Rolle untadelhaft durch und war besonders in der dritten Abtheilung gar lieblich anzuschauen. Herr Baudiß (St. Mars) war besser als sein Vorgänger, Herr Meyer; dagegen konnte man von Herrn Pögnier (Louvois), ein so wackerer Sänger er auch ist, nicht wohl erwarten, daß er Herrn Kunst, welcher vor ihm diese Rolle gab, übertreffen würde. Herr Porzing als König und Herr Ballmann als Astrolog konnten nur einen komischen Eindruck hervorbringen. Freilich läßt sich bei Stücken, welche ein so starkes Personal erfordern, nicht für jede Rolle ein passender Repräsentant finden und wir wollen deshalb auch die unsterblichen Leistungen eines Schumann, Siebenhüner und wie die würdigen Männer alle heißen mögen, mit dem Mantel der christlichen Liebe zudecken. — g.

Redacteur: D. A. Barhausen.

### Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation. Von dem Stadtgericht zu Leipzig soll der Frau Johannen Erdmuthen verw. Schindler zugehörige vierte Theil des sub Nr. 318 im Brühle allhier gelegenen und der rothe und weiße Löwe benannten Hauses, ausgeklagter Schuld halber,

den 9. Februar 1835

öffentlich verkauft und dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Es wird daher ermeldeter vierter Theil dieses Hauses hiermit öffentlich feilgeboten und es haben die Kauflustigen längstens gedachten Tages bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube sich zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und der besagte vierthe Theil des obenbezeichneten Hauses dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Das ganze Haus, dessen Lage und Beschaffenheit auch Ruß- und Beschwerden aus den, der im Durchgange des hiesigen Rathhauses aushängenden Bekanntmachung abschriftlich beigefügten Taxationschriften zu ersehen sind, ist, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach einem Ver-

sicherungsquantum von 4000 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und, nach dem vollen Ansatze mit 82 Thlr. 2 Gr. 8 Pf., alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge, auf 17800 Thlr. gerichtlich gewürdet worden. Leipzig, den 13. November 1834.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter,

Ritter des R. S. Civ. = Verd. = Ordens.

Berger, Actuar.

**Subhastation.** Der Erbtheilung halber soll das zu dem Nachlasse Johann Christian Pulke's gehörige, hier gelegene und im Brandversicherungs-Cataster mit Nr. 16 bezeichnete Einbusengut, sammt allen Zubehörungen, welches vor Uns und von Sachverständigen am 16. Juli 1834 ohne Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben auf 3319 Thlr. 7 Gr. 6 Pf. gewürdet worden ist, nebst der zu gewartenden Ernte, den 16. Februar 1835 an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden. Das Subhastationspatent, nebst der Taxe, ist in hiesiger Schenke angeschlagen. Haus Podelwitz bei Leipzig, den 10. December 1834.

Die Herrlich Göldner'schen Gerichte daselbst und deren Director  
Karl Kittler.

### Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 3. Februar, Othello, der Mohr von Venedig, große Oper von Rossini.  
Dem. Löw — Desdemona — als Gast.

Mittwoch, den 4. Februar, zum ersten Male: Die beiden Pagen, Lustspiel in 3 Acten, nach einer Anekdote aus dem Leben Friedrich des Großen, von D. Ayrenndt. Vorher: Die Braut, Lustspiel von Körner.

### Musik = Aufführung.

Unterzeichneter wird heute, den 2. Februar, im Gewandhaussaale das von ihm in Musik gesetzte historisch-romantische Drama: Konradin von Schwaben, mit gütiger Unterstützung der Damen Grabau und Schmidt, der Herren Blume, Bode und Pögnier, des Thomanerchores, des Zittauer Gesangvereins und des großen Orchesters aufführen. Eintrittskarten zu 12 Gr. und Textbücher zu 2 Gr. sind bis heute Mittag in den Musikhandlungen der Herren W. Härtel, Hofmeister und Probst-Ristner und in der Buchhandlung des Herrn Frieße zu bekommen. An der Cassé ist der Eintrittspreis 16 Gr., daselbst werden auch Textbücher zu 2 Gr. verkauft.

Anfang halb 7 Uhr.

Karl Eduard Hering, Fleischergasse Nr. 245, eine Treppe hoch.

### Dritter und letzter Theil

der

### malerischen Reise um die Welt zur See und zu Lande

ist jetzt, dem Wunsche des verehrten Publicums nachkommend, aufgestellt, wird aber nur acht Tage stehen bleiben, wegen meiner baldigen Abreise,

Es sind folgende größtentheils neue Stücke:

Berlin, das königl. Schloß und die lange Brücke, wo man den Fürst Blücher vorüber reiten sieht. Der Boulevard in Paris. Der Jodannisberg am Rhein. Mexico. Die Kettenbrücke von Mená über den See in England, wo Schiffe mit vollen Segeln unten durchfahren. Die Eisenbahn-Absahrt von Liverpool. Der Eisenbahn-Tunnel unter der Stadt Liverpool. London. Amsterdam. Konstantinopel im ganzen Umfange. Moskau im ganzen Umfange.

Reichstraße, Kochs Hof-schräg über. Von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Cornelius Suhr, aus Hamburg.

\* \* Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Vortrag über die in der Sammlung der Gesellschaft aufbewahrten Urkunden.

Anzeige. Bei mir ist angekommen:

Le perroquet de W. Scott par A. Pichot. Bl. I. 22 Gr.

Manoël par A. Royer. 22 Gr.

Leipzig, den 31. Januar 1835.

Gust. Schaarschmidt, Auerbachs Hof.

Anzeige. In meinem Verlage ist erschienen:

**Höpfner, Dr. Ludwig,**  
(Beisitzer der Juristenfacultät)

## zehn Relationen nach der Separationsmethode,

mit Hinsicht auf Christoph Martins Anleitung zu dem Referiren über Rechtsfachen.

gr. 8. Preis 12 Gr.

Leipzig, im Januar 1835.

Gustav Schaarschmidt.

## Für Freunde der sächsischen Vaterlandskunde.

Im Verlage der Unterzeichneten sind von dem vaterländischen Zwecken gewidmeten Werke: Saxonia, bereits 10 Lieferungen erschienen.

Darstellungen aus der sächsischen Geschichte von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart, Topographie, besonders in Beziehung auf geschichtlich merkwürdige Orte und malerisch schöne Gegenden Sachsens, Mittheilungen über den Betrieb des sächsischen Bergbaues und Handels, die in Sachsen blühenden Fabriken, Manufacturen und Gewerbe, Nachrichten über die in Sachsen bestehenden Museen und höheren Bildungsanstalten, literarische und artistische Notizen etc. bilden, so wie Alles, was zur Beförderung und Erweiterung der sächsischen Vaterlandskunde beitragen kann, den Gegenstand und Zweck des Unternehmens. — Jeder Lieferung, deren monatlich zwei erscheinen, werden drei lithographirte und auf extrafeinem französischen Belinpapiere gedruckte Beilagen beigegeben.

Ueber das hohe Interesse und die treffliche literarische Bearbeitung des Werkes, welche wissenschaftliche Gründlichkeit mit angenehmer Darstellungsgabe vereinigt, so wie über die gelungene Ausführung der von talentvollen Künstlern gezeichneten Abbildungen hat die allgemeine Stimme des Publicums und die ehrenvolle Anerkennung bewährter Beurtheiler entschieden.

Der Preis jeder Lieferung, von denen 24 einen Band bilden, ist auf drei Groschen festgesetzt. Eduard Pießsch & Comp., in Dresden.

Im Verlage von Friedrich Hofmeister ist neu erschienen:

**Promenaden- und Feen-Galoppe für Pfte. componirt und Herrn Joseph Lanner, Capellmeister in Wien, gewidmet von G. Kunze. Pr. 6 Gr.**

## Der Psychometer

ist täglich in den Abendstunden, von 4 Uhr an, Reichsstraße, im goldnen Hut, 3 Treppen hoch, zu sehen.

## Deutscher Sprach- und Schreibe-Unterricht.

Ein junger Gelehrter, der in einigen sehr angesehenen Familien mehreren Erwachsenen in der deutschen Sprache und besonders im Briefstyl und andern schriftlichen Aufsätzen mit Rücksicht auf die Orthographie Unterricht ertheilt, erbietet sich, darin noch einige Personen (männl. und weibl. Geschlechts) in und außerhalb seiner Wohnung zu unterrichten. Selbigem würde es auch sehr angenehm seyn, wenn ihm irgend eine hohe Familie ihre Kinder in den Elementar- als höhern Unterricht gäbe. Das Nähere ist zu erfahren in der Petersstraße, im Gewölbe des Herrn C. W. Müller, Bäckerhaus Nr. 74.

## Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum widmen wir hierdurch die ergebnste Anzeige, daß wir unter heutigem Tage auf hiesigem **Platze ein Papier-Lager en gros und en detail** eröffnet haben. Unser einstweiliges Lager befindet sich neuer Neumarkt Nr. 633 b. Wir behalten uns vor, die spätere Verlegung desselben in diesem Blatte zur Kenntniß eines resp. Publicums zu bringen. Mit der Bitts, uns mit gütigen Vertrauen zu beehren, verbinden wir zugleich die Versicherung, daß wir uns dessen durch Reclität und Pünktlichkeit in Führung unseres Geschäfts stets würdig zu machen bestreben werden.

Leipzig, den 2. Februar 1835.

J. G. Mannchen & Comp.

Fertige Wäsche. Herren-, Frauen- und Kinderhemden, fein und ordinär, sind zu haben und werden Bestellungen darauf stets gern angenommen und prompt geliefert, Grimm. Gasse, drei Treppen hoch. Das fleißige Wiederkommen meiner geehrten Kunden empfiehlt von selbst die Billigkeit und Güte derselben, und setzt mich in den Stand, Armen mehr Arbeit geben zu können.  
Wilhelmine Philbert.

Empfehlung. Billards werden fortwährend bei mir auf Bestellung gut und regelmäßig gefertigt, und stehen auch welche zum Verkauf bereit bei

Joh. Heinrich Roth, Quergasse, Nr. 1212.

### Empfehlung.

Schöne Bamberger Lichter mit Wachsdochten, trockne ganz weiße Seife, gute große Rosinen, verkaufe sehr billig, um damit zu räumen.

E. Groß, Nr. 1300, neben dem alten Postfall.

Empfehlung. Eine Partie ganz feine echte Havana-Cigarren empfing

Carl Linde.

Verkauf. Die erwarteten frischen Schellfische sind so eben eingetroffen bei

Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Verkauf. Hamburger Federspulen in verschiedenen Qualitäten kann ich zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufen.

J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Verkauf. Ein großer wolkeniger Stubenteppich und mehrere andere Sachen sind zu verkaufen Burgstraße Nr. 145, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen steht billig ein Meisterstück, bestehend in einem eleganten Mahagony-Secretair, auf der Quergasse Nr. 1214 parterre.

### Zu verkaufen

ist eine sehr schöne Lautengitarre beim Antiquar Herrn Duellmalz in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen stehen eine Auswahl Mahagony-Secretaire, nebst verschiedenen andern dergleichen Meubles, bei A. Gey, Tischlermeister, am Raub Nr. 870.

### Schwarze Strausfedern

in Panachen à 3 Stück,

erhielten wir eine Partie der schönsten Qualität, die wir sehr wohlfeil verkaufen, und empfehlen solche zu den bevorstehenden Redouten zum Aufputz der Hüte und Baretts.  
Gebrüder Tecklenburg.



### Hänge-Lampen,

von 1 bis 20 Flammen, so wie Sinombra-, Spieltisch-, Wand- und Studier-Lampen in den neuesten und geschmackvollsten Farben und Formen, empfiehlt

die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik

von Heinrich Schuster aus Berlin und Leipzig,

am Markte Nr. 2, im Thomä'schen Hause.

### Tricot-Handschuhe

für Herren und Damen, glatt und durchbrochen, in allen Farben, empfiehlt zu billigen Preisen  
J. C. Richter, Gerbergasse, Gewölbe, der goldnen Sonne gegenüber.

Gekauft werden einige Actien der hiesigen Schützengesellschaft durch Adv. Staudinger in Nr. 718.

Anerbieten. Ein junger Mann von der Handlung erbietet sich gegen billiges Honorar zum Unterricht für Erwachsene und Kinder in den Anfangsgründen der kaufmännischen sowohl als übrigen Rechenkunst. Anmeldungen werden angenommen in den Wochentagen von 12 bis 1 und Sonntags von 11 bis 2-Uhr in der Burgstraße Nr. 92, 2 Treppen hoch vorn heraus.

**Anerbieten.** Ein junger Mensch, welcher schon seit 9 Jahren gründlichen Unterricht im Erlernen der deutschen, lateinischen, griechischen und französischen Sprache, wie auch Clavier-, Guitarren- und Gesang-Unterricht, sowohl Kindern vom fünften Jahre an, als auch erwachsenen Personen erteilte, wünscht noch einige Stunden zu befehlen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre C. D.

**Gesuch.** Zur Theilnahme am Privatunterrichte eines 12jährigen Mädchens wird zu Ostern ein zweites gewünscht; schriftliche Anträge versiegelt und mit der erforderlichen Ueberschrift, beliebe man abzugeben in der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung hier.

**Gesucht** wird zum baldigen Antritt ein Mädchen, welches einer kleinen Wirthschaft vorstehen kann. Das Nähere zu erfragen in der Burgstraße Nr. 138, im Hofe eine Treppe hoch.

**Gesuch.** Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mensch, aus Baiern gebürtig, 20 Jahre alt, sucht eine Condition als Kellner oder Marqueur. Näheres hierüber wird erteilt in der Nicolaistraße, goldner Ring, in der Gaststube.

**Gesucht** wird zu künftige Ostern bei einer soliden stillen Familie oder Witwe eine kleine Stube nebst Kammer, jedoch ohne Meubles und in der Stadt. Wer selbiges abzulassen hat, melde es in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse S. U.

**Gesucht** wird jetzt oder spätestens zu Ostern von einer stillen rechtlichen Familie ein in bester Meslage gelegenes Logis von 3 bis 4 Stuben, nebst nöthigen Kammern und Zubehör. Wer ein dergleichen abzulassen hat, wird gebeten, sich schriftlich unter Adresse S. S. in der Expedition dieses Blattes recht bald zu melden.

**Logisgesuch.** Ein unverheirathetes Frauenzimmer von gesetzten Jahren und unbescholtenein Rufes wünscht zu Ostern von einer anständigen Familie eine kleine Stube nebst Zubehör, 2 bis 3 Treppen hoch, in einer gesunden Lage in der Stadt oder der nahen Vorstadt, vorn heraus oder in einem lebhaften Hofe, abgetreten zu erhalten. Anerbietungen erbittet man sich durch die Expedition dieses Blattes unter der Adresse F. C.

**Logisvermiethung.** Einige Familienlogis von 5 bis 6 Stuben im Preise von 200 bis 300 Thlr., desgleichen von 2 und 3 Stuben nebst dem Zubehör, im Preise von 50 bis 100 Thlr., hat zu vermieten in Auftrag erhalten das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

**Vermiethung.** Auf dem Grimma'schen Steinwege ist eine erste, gut eingerichtete, Etage mit oder ohne die dazu gehörigen kleinen Logis im Hofe von Ostern d. J. an zu vermieten von Dr. Gustav Haubold.

**Vermiethung.** Auf dem neuen Neumarkte ist zu bevorstehende Ostern ein Familienlogis, bestehend aus 5 Stuben, wovon 2 vorn heraus, 4 Kammern, Küche, Keller und übrigem Zubehör zu vermieten, und das Nähere zu erfragen beim Adv. Troisch, Burgstraße Nr. 135.

**Vermiethung.** Ein Garten mit Benutzung des Obstes und Gemüses nebst bedeckter Regelebahn, wobei Schank und auch Concert gehalten werden können, ist fortwährend in einer hiesigen schön gelegenen Vorstadt für einen Schenkwrth oder hauptsächlich für eine geschlossene Gesellschaft unter vortheilhaften Bedingungen zu vermieten. Alles Weitere durch J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Zu vermieten** ist in der Fleischergasse Nr. 292, eine Treppe hoch, ein Familienlogis, aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Boden- und Holzraum bestehend, von Ostern d. J. an. Das Nähere erfährt man Quergasse Nr. 1248.

**Zu vermieten** ist fünfzig Ostern eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer an einen ledigen Herrn. Näheres auf dem Kauz Nr. 865, vorn heraus eine Treppe hoch.

**Zu vermieten** ist zu Ostern auf dem Grimma'schen Steinwege ein Logis an ein Paar stille Leute, eine Treppe hoch, im Preise von 40 Thlr. Das Nähere in Nr. 1177, zwei Treppen hoch, bei dem Eigenthümer.

**Zu vermieten** ist von bevorstehende Ostern an ein Logis von 3 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör. Das Nähere bei Breiter jun., in dem Wintergarten.

**Einladung.** Morgen, als den 3. Febr., lade ich meine Gönner und Freunde früh zum Wellfleisch und Abends zum Wurstschmaus ergebenst ein.

G. Steffen, im Gewandgäßchen Nr. 720.

**Bitte.** Mit Hinweisung auf den in Nr. 26 dieses Blattes enthaltenen Hilferuf für die armen Abgebrannten in Ruppertsdorf, wagen wir noch einmal die Bitte an edle Menschenfreunde, jene Unglücklichen liebevoll zu unterstützen. Eine jede, auch die geringste Gabe, mag sie in Geld oder in Kleidungsstücken und Büchern bestehen, werden wir mit dem gerührtesten Danke annehmen, zur Vertheilung sogleich befördern und so Freude und Trost in die Herzen der Armen bringen, denen fast nichts als ihre Felder geblieben sind. Gewissenhaft werden wir zu seiner Zeit auch Rechnung über die Gaben ablegen. Leipzig, den 31. Januar 1835.

Jungmanns, Pfarrer in Ruppertsdorf, im Amtsbezirk Borna.

M. A. B. Reichenbach (neuer Kirchhof Nr. 259).

E. Thenu, cand. jur. et not. publ. (Quergasse Nr. 1215).

### Dem Verdienste seine Kronen.

Wir, die Fleischer-Innung, als vormalige Fleischsteuer-Pächter der Stadt Leipzig, fühlen uns verpflichtet, unserm zeitherigen Fleischsteuer-Einnehmer, Herrn Johann August Bachmann, den aufrichtigsten Dank für treue und pünktliche Erfüllung aller Amtspflichten während seiner zwei und dreißigjährigen mühevollen Verwaltung öffentlich darzubringen.

Gern möchten wir ihn wegen seiner geprüften Treue und Gewissenhaftigkeit zu weiterer Beförderung empfehlen, wenn er nicht als drei und siebenzigjähriger Greis der Ruhe bedürfte. Möge er die Früchte seiner Arbeit mit dem frohen Bewußtseyn genießen, sich die Achtung der Innung und Aller, die ihn kennen, erworben zu haben, und Gott ihm bis ans Ende seiner irdischen Laufbahn mit steter Gesundheit erfreuen. Die Fleischer-Innung zu Leipzig.

\* \* \* Welch unaussprechlich Glück! am 31. Januar, Vormittags 10 Uhr, in der Katharinenstraße Ihnen H. v. . . . d. . . . zu begegnen; doch nicht wie sonst, freundlich, sondern mißgestimmt. Nun sagt mir mein eignes Bewußtseyn, war vielleicht dein Benehmen daran Schuld. F. B.

\* \* \* Der Schreiber des mir zugesandten Briefes mit der Unterschrift K. Dr. wird ersucht, sich mir persönlich zu stellen, um mich gegen ihn zu rechtfertigen; im entgegengesetzten Falle werde ich es als eine schändliche Verleumdung ansehen, dessen Thäter ich auf die Spur zu kommen mir alle mögliche Mühe geben werde, um ihn anderweitig zu belangen, da mir meine Ehre nicht für die angebotenen ein paar tausend Thaler feil ist. B.

### Thorzettel vom 1. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**

Hr. Kfm. Müller, v. Dresden, b. Bruder.

Hr. Def. Walther, v. Behderisch, im Hotel de Pologne.

Die Frankfurter Gilpost.

Die Dresdner reisende Post.

**Halle'sches Thor.**

Hr. Kfm. Holzmann, v. Köln, im Hotel de Saxe.

Hr. Kfm. Sachsenroder, v. hier, v. Ragdeburg zurück.

Die Braunschweiger Post, 45 Uhr.

Die Hamburger Gilpost, 45 Uhr.

**Kanstädter Thor.**

Dem. Stein, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Major v. Uckermann, v. Bendeleben, im Hotel de Bav.

**Peterssthor.**

Hrn. Pächter Labisch u. Hausold, v. Wolfstisch, im gr. Baume.

**Hospitalthor.**

Auf der Dresdner Gilpost, 48 Uhr: Hr. Kfm. Seuther

v. Biehweg, v. hier, v. Dresden u. Göditz zurück, Hr.

Fabr. Sänabel, a. Düsseldorf, v. Dresden, im Hotel

de Pologne, Hr. Prof. Casorti u. Hr. Secretär Sams-

berger, a. Altenburg u. Prag, v. Dresden, Hr. Kfm.

Wanhan, v. Grimma, passiren durch.

Auf der Chemnitzer Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Kfm. Genthe,

v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**Halle'sches Thor.**

Hr. Kfm. Will, v. Schweinfurt, im Hotel de Baviere.

**Hospitalthor.**

Auf der Freiburger Post, 48 Uhr: Hr. Stud. Härtel,

v. hier, v. Weigsdorf zurück, Hr. Goldarbeiter Schmidt,

v. Freiberg, unbestimmt, Hr. Berg-Studenten Reifner

u. Stent, a. Clauenthal u. London, v. Freiberg, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**

Die Breslauer fahrende Post.

Hr. Kfm. Werner, v. Borsdorf, im H. de Prusse.

**Halle'sches Thor.**

Die Köthner Post, um 12 Uhr.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Thalen-

berg, v. Berlin, pass. durch, Dem. Windehold, v. hier,

v. Wittenberg zurück.

**Kanstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Stud.

Schlinger u. Hr. Fabr. Schlinger, v. Mühlhausen, v. b.

**Peterssthor.**

Hr. Kfm. Gebide, v. Zeitz, passirt durch.

**Hospitalthor.**

Hr. Hblsm. Segura, v. Waldheim, bei Liebel.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Grimm'sches Thor.**

Hr. Hblsreis. Zahn, v. Schwedt, in St. Hamburg.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. Freiherr v. Bose, Ritt-

meister, v. Münster, u. Hr. Lieut. v. Witke, v. Berlin,

pass. durch, Dem. Crusius, v. Weissen, bei D. Prasse,

Hr. Kfm. Chaudie, v. Dresden, im Hotel de Russie,

u. Hr. Kfm. Johann, v. Lückswegen, im H. de Bav.

**Halle'sches Thor.**

Hr. Hblsreis. Müller, v. Bremen, im Hotel de Saxe.

**Kanstädter Thor.**

Hr. Capellmeister Romberg, v. Hamburg, pass. durch.

Hr. Hblsreis. Gourand, v. Bremen, im Kranich.

Hr. D. Weiß, v. Petersburg, im Hotel de Pologne.

**Peterssthor.**

Hr. Stud. Köpfer, v. hier, v. Altenburg zurück.

Red. von G. Polz.